

# Palmsonntag bis Ostern zu Hause

## Alleine, zu zweit oder mit der Familie

---

Marion Witt, Bremen

Unvorstellbar, keine Liturgien zur Karwoche und Ostern. Ostern fällt aus? Nein, Osterliturgie zu Hause im kleinen Kreis, mit der Familie, zu zweit oder auch alleine. Erst einmal befremdend, denn wie soll man das anstellen? Anbei Vorschläge. Die Vorbereitungen können Spaß bringen und vielleicht erleben wir uns als Familie, als Paar oder auch alleine nochmal ganz anders und neu in der Begegnung mit dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

### Material für alle Tage:

- Tisch
- Kreuz
- bis zu 6 Kerzen
- 1 größere Kerze
- ein kleine Schale mit Wasser
- eine große Schale
- ein Krug mit Wasser
- Handtuch
- rotes Kerzenwachs
- 5 Stecknadeln
- Buchsbaumzweige oder sonstige grüne Zweige
- ein Tuch so groß wie das Kreuz (wenn möglich durchsichtig)
- Blumen
- ein Laib Brot
- Bibel, Gotteslob (ggf. können Texte, Lieder (Noten oder Einspielungen) auch aus dem Internet entnommen werden)
- Stühle (Anzahl der Teilnehmer\*innen)

### Rollen:

Küster\*in, Vorsteher\*in, Lektor\*innen können für jede Liturgie festgelegt sein oder wechseln. Es kann auch einer oder eine mehrere Rollen übernehmen.

Vor jeder Liturgie sollte der Raum (Tisch) von der/ dem Küster\*in vorbereitet sein. Die Liturgie beginnt mit dem Betreten des Raumes, indem der Tisch steht.

## Karfreitag



Vorbereitung: 6 Kerzen sind entzündet, das Kreuz ist verhüllt.

Alle *setzen sich um den Tisch.*

mehrere  
Lektor\*in *lesen Passion*

L 1

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus  
nach Johannes.

<sup>1</sup> Jesus ging mit seinen Jüngern hinaus,  
auf die andere Seite des Baches Kidron.  
Dort war ein Garten;  
in den ging er mit seinen Jüngern hinein.

<sup>2</sup> Auch Judas, der ihn auslieferte, kannte den Ort,  
weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengekommen war.

<sup>3</sup> Judas holte die Soldaten  
und die Gerichtsdiener der Hohenpriester und der Pharisäer,  
und kam dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen.

<sup>4</sup> Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte,  
ging hinaus und fragte sie:  
Wen sucht ihr?

<sup>5</sup> Sie antworteten ihm:  
Jesus von Nazaret.

Er sagte zu ihnen:  
Ich bin es.

Auch Judas, der ihn auslieferte, stand bei ihnen.

<sup>6</sup> Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!,  
wichen sie zurück und stürzten zu Boden.

<sup>7</sup> Er fragte sie noch einmal:

Wen sucht ihr?

<sup>8</sup> Sie sagten:  
Jesus von Nazaret.

Jesus antwortete:

Ich habe euch gesagt, dass ich es bin.

Wenn ihr also mich sucht, dann lasst diese gehen!

<sup>9</sup> So sollte sich das Wort erfüllen, das er gesagt hatte:

Ich habe keinen von denen verloren,  
die du mir gegeben hast.

<sup>10</sup> Simon Petrus, der ein Schwert bei sich hatte, zog es,  
traf damit den Diener des Hohenpriesters  
und hieb ihm das rechte Ohr ab;  
der Diener aber hieß Malchus.

<sup>11</sup> Da sagte Jesus zu Petrus:

Steck das Schwert in die Scheide!

Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat –  
soll ich ihn nicht trinken?

<sup>12</sup> Die Soldaten,

der Hauptmann

und die Gerichtsdienere der Juden nahmen Jesus fest,  
fesselten ihn und

<sup>13</sup> führten ihn zuerst zu Hannas;

er war nämlich der Schwiegervater des Kajaphas,  
der in jenem Jahr Hoherpriester war.

<sup>14</sup> Kajaphas aber war es,

der den Juden den Rat gegeben hatte:

Es ist besser, dass ein einziger Mensch  
für das Volk stirbt.

*eine Kerze wird gelöscht.*

<sup>15</sup> Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus.

Dieser Jünger war mit dem Hohenpriester bekannt  
und ging mit Jesus in den Hof des Hohenpriesters.

<sup>16</sup> Petrus aber blieb draußen am Tor stehen.

Da kam der andere Jünger,

der Bekannte des Hohenpriesters, heraus;

er sprach mit der Pförtnerin und führte Petrus hinein.

<sup>17</sup> Da sagte die Pförtnerin zu Petrus:

Bist nicht auch du einer von den Jüngern dieses Menschen?

Er sagte:

Ich bin es nicht.

<sup>18</sup> Die Knechte und die Diener

hatten sich ein Kohlenfeuer angezündet

und standen dabei, um sich zu wärmen;

denn es war kalt.

Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.

<sup>19</sup>Der Hohepriester  
befragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre.

<sup>20</sup>Jesus antwortete ihm:  
Ich habe offen vor aller Welt gesprochen.  
Ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt,  
wo alle Juden zusammenkommen.  
Nichts habe ich im Geheimen gesprochen.

<sup>21</sup>Warum fragst du mich?  
Frag doch die, die mich gehört haben,  
was ich zu ihnen gesagt habe;  
siehe, sie wissen, was ich geredet habe.

<sup>22</sup> Als er dies sagte,  
schlug einer von den Dienern, der dabeistand,  
Jesus ins Gesicht  
und sagte:

Antwortest du so dem Hohenpriester?

<sup>23</sup> Jesus entgegnete ihm:  
Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe,  
dann weise es nach;  
wenn es aber recht war,  
warum schlägst du mich?

<sup>24</sup> Danach schickte ihn Hannas  
gefesselt zum Hohenpriester Kajaphas.

<sup>25</sup>Simon Petrus aber stand da und wärmte sich.  
Da sagten sie zu ihm:  
Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern?

<sup>26</sup> Er leugnete und sagte:  
Ich bin es nicht.  
Einer von den Knechten des Hohenpriesters,  
ein Verwandter dessen,  
dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte:  
Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen?

<sup>27</sup>Wieder leugnete Petrus,  
und gleich darauf krächte ein Hahn.

*eine Kerze wird gelöscht.  
alle singen: GL 288: Hört das Lied*

L 2:

<sup>28</sup>Von Kajaphas brachten sie Jesus zum Prätorium;  
es war früh am Morgen.  
Sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein,  
um nicht unrein zu werden,  
sondern das Pas-chalamm essen zu können.

<sup>29</sup>Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus  
und fragte:  
Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen?

<sup>30</sup> Sie antworteten ihm:  
Wenn er kein Übeltäter wäre,  
hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert.

<sup>31</sup> Pilatus sagte zu ihnen:  
Nehmt ihr ihn doch,  
und richtet ihn nach eurem Gesetz!  
Die Juden antworteten ihm:  
Uns ist es nicht gestattet, jemand hinzurichten.

<sup>32</sup> So sollte sich das Wort Jesu erfüllen,  
mit dem er angedeutet hatte,  
welchen Tod er sterben werde.

<sup>33</sup> Da ging Pilatus wieder in das Prätorium hinein,  
ließ Jesus rufen und fragte ihn:  
Bist du der König der Juden?

<sup>34</sup> Jesus antwortete:  
Sagst du das von dir aus,  
oder haben es dir andere über mich gesagt?

<sup>35</sup> Pilatus entgegnete:  
Bin ich denn ein Jude?  
Dein Volk und die Hohenpriester  
haben dich an mich ausgeliefert.  
Was hast du getan?

<sup>36</sup> Jesus antwortete:  
Mein Königtum ist nicht von dieser Welt.  
Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre,  
würden meine Leute kämpfen,  
damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde.  
Nun aber ist mein Königtum nicht von hier.

<sup>37</sup> Pilatus sagte zu ihm:  
Also bist du doch ein König?  
Jesus antwortete:  
Du sagst es,  
ich bin ein König.  
Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen,  
dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.  
Jeder, der aus der Wahrheit ist,  
hört auf meine Stimme.

<sup>38</sup> Pilatus sagte zu ihm:  
Was ist Wahrheit?

Nachdem er das gesagt hatte,  
ging er wieder zu den Juden hinaus  
und sagte zu ihnen:  
Ich finde keinen Grund, ihn zu verurteilen.

<sup>39</sup> Ihr seid aber gewohnt,  
dass ich euch am Pas-chafest einen freilasse.  
Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse?

<sup>40</sup> Da schrien sie wieder:  
Nicht diesen, sondern Barabbas!  
Barabbas aber war ein Räuber.

<sup>1</sup>Darauf nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln.  
<sup>2</sup>Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen;  
den setzten sie ihm auf das Haupt  
und legten ihm einen purpurroten Mantel um.  
<sup>3</sup>Sie traten an ihn heran und sagten:  
Sei begrüßt, König der Juden!  
Und sie schlugen ihm ins Gesicht.

*eine Kerze wird gelöscht*

*alle singen: GL 289, 1 + 2: O Haupt voll Blut und Wunden*

L 1:

<sup>4</sup>Pilatus ging wieder hinaus  
und sagte zu ihnen:  
Seht, ich bringe ihn zu euch heraus;  
ihr sollt wissen,  
dass ich keine Schuld an ihm finde.  
<sup>5</sup> Jesus kam heraus;  
er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel.  
Pilatus sagte zu ihnen:  
Seht – der Mensch!  
<sup>6</sup> Als die Hohenpriester und die Diener ihn sahen,  
schrien sie:  
Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!  
Pilatus sagte zu ihnen:  
Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn!  
Denn ich finde keine Schuld an ihm.  
<sup>7</sup> Die Juden entgegneten ihm:  
Wir haben ein Gesetz,  
und nach dem Gesetz muss er sterben,  
weil er sich als Sohn Gottes ausgegeben hat.  
<sup>8</sup>Als Pilatus das hörte,  
fürchtete er sich noch mehr.  
<sup>9</sup>Er ging wieder in das Prätorium hinein  
und fragte Jesus:  
Woher bist du?  
Jesus aber gab ihm keine Antwort.  
<sup>10</sup>Da sagte Pilatus zu ihm:  
Du sprichst nicht mit mir?  
Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen,  
und Macht, dich zu kreuzigen?  
<sup>11</sup> Jesus antwortete:  
Du hättest keine Macht über mich,  
wenn es dir nicht von oben gegeben wäre;  
darum hat auch der eine größere Sünde,  
der mich dir ausgeliefert hat.

<sup>12</sup> Daraufhin wollte Pilatus ihn freilassen,  
aber die Juden schrien:  
Wenn du diesen freilässt, bist du kein Freund des Kaisers;  
jeder, der sich zum König macht,  
lehnt sich gegen den Kaiser auf.  
<sup>13</sup> Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen,  
und er setzte sich auf den Richterstuhl  
an dem Platz, der Lithóstrotos,  
auf Hebräisch Gábbata, heißt.  
<sup>14</sup> Es war Rüsttag des Pas-chafestes,  
ungefähr die sechste Stunde.  
<sup>15</sup> Pilatus sagte zu den Juden:  
Seht, euer König!  
Sie aber schrien:  
Hinweg, hinweg mit ihm, kreuzige ihn!  
Pilatus aber sagte zu ihnen:  
Euren König soll ich kreuzigen?  
Die Hohenpriester antworteten:  
Wir haben keinen König außer dem Kaiser.  
<sup>16a</sup> Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde.

*eine Kerze wird gelöscht*

<sup>16b</sup> Sie übernahmen Jesus.  
<sup>17</sup> Und er selbst trug das Kreuz  
und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte,  
die auf Hebräisch Golgota heißt.  
<sup>18</sup> Dort kreuzigten sie ihn  
und mit ihm zwei andere,  
auf jeder Seite einen,  
in der Mitte aber Jesus.  
<sup>19</sup> Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen  
und oben am Kreuz befestigen;  
die Inschrift lautete:  
Jesus von Nazaret,  
der König der Juden.  
<sup>20</sup> Diese Tafel lasen viele Juden,  
weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag.  
Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst.  
<sup>21</sup> Da sagten die Hohenpriester der Juden zu Pilatus:  
Schreib nicht: Der König der Juden,  
sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden.  
<sup>22</sup> Pilatus antwortete:  
Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.  
<sup>23</sup> Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten,  
nahmen sie seine Kleider  
und machten vier Teile daraus,  
für jeden Soldaten einen Teil,  
und dazu das Untergewand.

Das Untergewand aber war ohne Naht von oben ganz durchgewoben.

<sup>24</sup> Da sagten sie zueinander:

Wir wollen es nicht zerteilen,  
sondern darum losen, wem es gehören soll.

So sollte sich das Schriftwort erfüllen:

Sie verteilten meine Kleider unter sich  
und warfen das Los um mein Gewand.

Dies taten die Soldaten.

<sup>25</sup> Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter  
und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas,  
und Maria von Magdala.

<sup>26</sup> Als Jesus seine Mutter sah  
und bei ihr den Jünger, den er liebte,  
sagte er zu seiner Mutter:

Frau, siehe, dein Sohn!

<sup>27</sup> Dann sagte er zu dem Jünger:

Siehe, deine Mutter!

Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

L 1:

<sup>28</sup> Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war,  
sagte er, damit sich die Schrift erfüllte:

Mich dürstet.

<sup>29</sup> Ein Gefäß voll Essig stand da.

Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig  
und hielten ihn an seinen Mund.

<sup>30</sup> Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er:

Es ist vollbracht!

Und er neigte das Haupt  
und übergab den Geist.

*eine Kerze wird gelöscht*

Alle

*halten Stille.*



Alle

*singen Lied (ggf. Einspielung).*

*♩ = 74*

In ma - nus tu - as, Pa - ter, com -  
men - do (spi - ri - tum) me - um, in ma - nus tu - as,  
Pa - ter, com - men - do spi - ri - tum me - um. In

Alle

*verehren nacheinander das Kreuz, während des Liedes, legen ggf. Blumen vor das Kreuz.*

Vorsteher\*in

*liest:*

Er geht den Weg,  
den alle Dinge gehen.

Er trägt das Los,  
er geht den Weg.

Er geht ihn.  
Bis zum Ende.

*dann löscht er/sie die letzte Kerze und geht aus dem Raum.*

Alle

*verlassen den Raum.*